



Psychosen

Patienten mit einer schizophrenen Psychose bilden in der Forensischen Psychiatrie die größte Gruppe. In Bad Schussenried stehen hierfür insgesamt vier Stationen zur Verfügung. Die Zuordnung der Untergebrachten zu den Stationen 1041, 1043, 1044 und 1048 erfolgt aufgrund ihrer Zusatzdiagnosen und ihrer Alltags- und Sozialkompetenz. Hierfür halten die Stationen unterschiedliche Behandlungssettings vor.

Heilpädagogische Station

Die Station 1047 ist eine heilpädagogische Behandlungsstation. Hier werden Menschen mit den Hauptdiagnosen „Intelligenzminderung“ und „Lernbehinderung“ gefördert, deren Defizite im kognitiven, sprachlichen, motorischen und sozialen Bereich liegen.

Forensische Wohngruppe

Die vorrangigen Behandlungsziele in der offenen Station mit Wohngruppencharakter sind das Erlangen von lebenspraktischen Fähigkeiten und sozialer Kompetenz. Aufgabe ist es, die Patienten auf ein ambulant betreutes Wohnsetting vorzubereiten. Zielgruppe sind forensische Patienten mit einer stabilen psychischen Befindlichkeit, die bereits eine Lockenungsstufe erreicht haben, in der sie ohne Begleitung in die Stadt können.

Forensische Ambulanz

In der Forensisch-Psychiatrischen Ambulanz (FPA) werden Personen behandelt, die unter Führungsaufsicht stehen und eine entsprechend gerichtliche Weisung haben.

Kontakt

Chefärztin: Dr. Claudia Hartmann-Rahm

Telefon: 07583 33 13 20

E-Mail: claudia.hartmann-rahm@zfp-zentrum.de

Pflegerischer Leiter: Harald Nessensohn

Telefon: 07583 33 17 21

E-Mail: harald.nessensohn@zfp-zentrum.de

Sekretariat: Angelika Fitzke

Telefon: 07583 33 16 85 | Fax: 07583 3 34 16 85

E-Mail: angelika.fitzke@zfp-zentrum.de

Anschrift

ZfP Südwürttemberg

Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Donau-Riss am Standort Bad Schussenried

Wilfried-Rasch-Haus | Pfarrer-Leube-Straße 29

88427 Bad Schussenried

Telefon 07583 33-0 | Telefax 07583 33-41685



XXX/Stand: November 2018



Was ist Forensische Psychiatrie?

Forensische Psychiatrie befasst sich mit juristischen Fragen im Zusammenhang mit der Psychiatrie. Eine Teilaufgabe ist der Maßregelvollzug, also die Behandlung psychisch kranker oder suchtmittelabhängiger Rechtsbrecher. Der gesetzliche Auftrag lautet „Besserung und Sicherung“. Die Patienten werden durch umfassende psychische und soziale Stabilisierung wieder in die Gesellschaft eingegliedert und auf ein straffreies Leben vorbereitet. Gleichzeitig muss der Sicherheitsanspruch der Öffentlichkeit gewahrt werden.

Aufgaben der Klinik in Bad Schussenried

Die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Schussenried ist zuständig für den psychiatrischen Maßregelvollzug gemäß Paragraf 63 des Strafgesetzbuches. Psychisch kranke Rechtsbrecher aus den Landgerichtsbezirken Ulm, Tübingen, Ellwangen und Hechingen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung schuldunfähig oder vermindert schulfähig sind, werden hier behandelt. Auch die einstweilige Unterbringung gemäß Paragraf 126a der Strafprozessordnung wird vollzogen. Die Patienten haben überwiegend Straftaten gegen Leib und Leben begangen. Weitere häufige Delikte sind Sexualstraftaten, Eigentumsdelikte und Brandstiftungen. Die Hauptdiagnosen sind schizophrene Psychosen und Persönlichkeitsstörungen. Rechts- und Fachaufsicht sowie Kostenträger ist das Sozialministerium Baden-Württemberg.

Wann greift der Paragraf 63 StGB?

Das Gericht ordnet die Unterbringung nach § 63 StGB an, wenn eine tatzeitbezogene Beeinträchtigung der Schuldfähigkeit vorlag und ein weiteres Deliktrisiko besteht.

Wie behandeln wir?

Bei unserem vielschichtigen Behandlungsangebot spielen die medikamentöse Therapie und die Psychotherapie eine große Rolle. Daneben bieten wir Psychoedukation sowie Arbeits- und Beschäftigungstherapie, pädagogische Förderung, soziales Training, Tagesstrukturierung, Freizeitaktivitäten und Bezugspflege. Die Erprobung des Gelernten in Ausgängen ist wichtiger Bestandteil der Behandlung. Die Lockerungs- und Erprobungsschritte erfolgen dabei stufenweise: zunächst innerhalb des umzäunten Gartens des Wilfried-Rasch-Hauses, dann in personeller Begleitung auf dem Klinikgelände und später auch außerhalb des Klinikgeländes. Bewähren sich die Patienten, ist auch der selbstständige Ausgang möglich. Arbeit und (betreutes) Wohnen außerhalb der Klinik stellen die höchste Lockerungsstufe dar, die sogenannte „extramurale Erprobung“, eine zeitlich befristete Beurlaubung mit Genehmigung durch die Staatsanwaltschaft.

Behandlungsziele

Ziel der Behandlung im Maßregelvollzug ist es, die Unterbrachten auf ein straffreies Leben vorzubereiten und in die Gesellschaft einzugliedern. Patienten werden nur dann entlassen, wenn Juristen und Therapeuten davon ausgehen, dass sie keine weiteren Straftaten begehen.

Sicherheit ist zentrales Thema

Sicherheit ist im Wilfried-Rasch-Haus, wo der Maßregelvollzug untergebracht ist, ein zentrales Thema. Wir schaffen sie durch bauliche und technische Vorkehrungen wie Panzerglas, elektronisch geregelte Schleusen, Alarmgeber und hohe Zäune um die Außenanlagen, besonders aber durch Behandlung.

Fachliche Schwerpunkte

Im Wilfried-Rasch-Haus stehen für den psychiatrischen Maßregelvollzug 101 Betten zur Verfügung. Die Klinik umfasst neun Stationen, auf denen ärztliche, pflegerische, psychologische, sozialpädagogische und therapeutische Fachkräfte multiprofessionell arbeiten. Das Behandlungskonzept der einzelnen Stationen ist gezielt auf die zu behandelnden Krankheitsbilder und Deliktschwerpunkte ausgerichtet.

Aufnahmestation

Die Station 1046 bildet den geschlossenen und besonders gesicherten Aufnahme- und Kriseninterventionsbereich. Hier finden Diagnostik, Begutachtung und Akut-Behandlung statt.

Persönlichkeitsstörungen

Persönlichkeitsstörungen treten in unterschiedlichen Formen auf. Im Maßregelvollzug spielen in erster Linie die dissoziale Persönlichkeitsstörung, die emotional instabile Persönlichkeitsstörung und die narzisstische Persönlichkeitsstörung eine Rolle. Patienten mit diesen Erkrankungen werden auf den Stationen 1042 und 1045 behandelt.

